

«Grexit-Sorgen»

Griechische Rendite auf 28-Monate-Hoch

17.4.2015

cri. · Griechenland sorgt unter Anlegern wieder einmal für Nervosität. Die Sorge, Griechenland werde demnächst zahlungsunfähig, geht von der Tatsache aus, dass der Regierung des Landes die Zeit davonläuft, um sich mit seinen Gläubigern auf Strukturreformen und Modalitäten zur Auszahlung von weiteren Finanzhilfen zu einigen. Die Zweifel wurden unter anderem von Berichten geschürt, wonach die griechische Regierung beim Internationalen Währungsfonds unter der Hand um den Aufschub für die Rückzahlung einer Kreditrate gebeten habe. Zudem hat die Rating-Agentur S&P die Bonitätsnote des Landes von «B-» auf «CCC+» abgestuft und den Ausblick als «negativ» bezeichnet.

Aktien und Bonds unter Druck

Griechische Indizes und Rendite, in %



QUELLE: BLOOMBERG

NZZ-INFOGRAFIK/efl.

Die Verunsicherung hat dazu geführt, dass an der griechischen Börse vor allem die Aktien von Banken und Finanzunternehmen auf tiefem Niveau unter Druck geraten sind und dass die Rendite griechischer Staatsanleihen mit einer Laufzeit von zehn Jahren am Donnerstag im Tagesverlauf auf gut 13% und damit auf den höchsten Stand seit 28 Monaten gestiegen ist. Ministerpräsident Alexis Tsipras kann sich noch so optimistisch geben und über die «Kakophonie und unberechenbaren Erklärungen von der anderen Seite» lästern – im Kern ist es die dogmatisch wirre Konzeptionslosigkeit seiner Regierung, die für den stetigen Aufwärtstrend bei der Renditeentwicklung sorgt.